

# Alternativ 2 - Kinder können die Welt verändern

Von LacusClyne

## Kapitel 4: so kann es doch nicht enden?

Im Auto hielten wir unsere Hände und kuschelten leicht. „ich bin so glücklich.“ „Das bin ich auch. Jetzt sind wir für immer zusammen.“ meinte er.

Wer hätte in solch einen Moment schon denken können wie einen das Glück auch trennen kann.

Mit Mal setzten sich Jack und Ludwig auf denn Rücksitzen auf. „Was geht?“ „Hallo“ Ludwig hatte meine süsse Maron auf dem Arm. Hagen blickte nach Hinten. „Die ganze Familie? Gibt's was zu feiern?“ „Jetzt schon, Vater. Immerhin hast du jetzt eine Frau.“ dann fragte Jack. „Sag mal, wo hast du denn dieses Auto her?“ „Das ist ein S 55 AMG. Für den bist du noch zu jung, Jack!“ „Du hast doch nur Angst, das ich besser bin als du!“ Jack wirkte leicht beleidigt und dann musste ich leicht lachen. Mein Mann musste dann mit machen und fuhr dann etwas schneller. „Wollen wir noch ein kleines Spielchen machen?“ meinte Jack und öffnete die Autotür und Sprang raus. Ludwig machte dann die Tür wieder zu. „Der Kleine will immer nur spielen!“ Hagen blickte in den Seitenspiegel.

Jack kam ein wenig später mit seinem E 320 CDI neben Hagen und winkte rüber. „Der flippt vor Freude richtig aus.“ Meinte Ludwig. „Aber ich hab mehr PS.“ Hagen lies ihn dann aber trotzdem vor. Jack ging hart in die Kurve. Hagen fuhr langsam in die Kurve „Der ist gut, aber eine gewisse Unsicherheit ist noch zu spüren.“ Und holte Jack dann wieder ein. „der hat's aber verdammt eilig“ warf Ludwig ein. „Ach so, du willst gewinnen.“ Hagen gab dann mehr gas und erreichte dadurch als erster unser Schuttel. „wir sind da.“ Und in dem Moment klingelte auch sein Telefon. Ludwig und ich stiegen aus dem wagen. „Ja?...WAS? Alle? Wie zum Teufel!“ Jack stellte sich neben Hagens Auto stieg aus seinem Auto und richtete seine Waffe ihn. „Das mit den Schirmen war ich! Oberleutnant Raiden, SKE Fox-Hound. Ich nehme sie hiermit vorläufig fest wegen Bedrohung der gesamten Menschheit!“ Hagen blickte Jack an. „Ist es denn so falsch, Mutter Natur wieder zu regenerieren und mit neuer Bevölkerung zu versehen? Was ich retten will, ist die Natur! Kyoko, Schatz, sag du doch mal was dazu.“ „Ich... ich weiß aber nicht.... Was ich grade sagen soll...“ ich wirkte sehr verunsichert. Jack sah weiter Hagen an „Die Natur lässt sich auch so retten. Es müssen nicht alle Menschen deswegen sterben! Jetzt weiß ich auch, warum die ganze Besatzung ihres Schiff Frauen sind!“ „Du hast doch keine Ahnung! Ich spreche hier von der perfekten Welt! Utopia!“ „Ich fürchte, da haben wir wohl ein Problem! Auf die Knie und Hände hinter den Kopf!“

Ludwig sah dem Spektakel zu und legte seine Hand auf seine Waffe und schaute

dann zu mir, ich sah ihn an das er selber nicht wusste was ich machen soll.

„Kyoko, findest du es als falsch, was ich getan habe oder besser vorhatte?“ Hagen kniete sich bei der frage hin und legte die Hände hinter den Kopf. „nein.. aber.. ich weiß gar nichts...“ „Menschen zu töten ist immer ein Verbrechen, Dad! Ich hab das begriffen!“ Jack legte Hagen Handschellen an. „Schatz, sag doch was! Ich bitte dich!“ Hagen schaute zu mir und wurde zu Raiden´s wagen gebracht. „Sie haben das Recht, die Aussage zu verweigern!“ Ludwig schoss Raiden dann in die Schulter und fiel dann um, seine Waffe fiel dann zu Boden. „Verbrechen ist es, was die Menschen seit Jahrtausenden mit der Natur getan haben!“ Ludwig bedrohte Raiden dann als er wieder langsam aufsteht.

Hagen zog mich an der Hand weg. „Schnell zum Shuttle.“ „Maron ist noch im wagen.“ Ich rannte schnell zurück zum wagen und holte Maron dann raus. „STEHENBLEIBEN!!“ rief Raiden als er seine Waffe wieder hatte. Ludwig stürzte sich dann wieder auf Raiden. „Kyoko, komm schon!“ schrie Hagen. Ludwig ging nach einem Schlag auf seine Schläfe Bewusstlos zu Boden. Hagen zog seine Waffe und dann traf ihn eine Kugel ins Bein und er ging zu Boden. „

Ich wette als du dich heute vor den Altar gestellt hast, nicht damit gerechnet hast, später mit einem angeschossenen Bein dazuliegen!“ „Du wirst mich Erschießen müssen, Kleiner! Ich gebe mein Ziel nicht auf!“ „lass ihn!“ schrie ich dazwischen. „Willst du etwa zulassen, das er die ganze Menschheit tötet? Auf dem schiff hast du mich verstanden! Du hast mir geholfen! Und jetzt willst du, das er seinen Plan doch ausführt?“ Raiden brüllte mich an. „Schrei mich nicht an!“ Hagen schaute mich an und war leicht geschockt „Du hast ihm geholfen, mein schiff zu sabotieren?“ „Ich will nur das Beste.“ Ich schaute zu Boden „Bring ihn doch endlich zu Vernunft, bevor noch jemand stirbt!“ Raiden sah mich an. Ich ging leicht weinend zu Boden und Hagen nahm mich in die Arme. „Du hast sie sehr gut manipuliert! Ich gratuliere!“ „... ich wollte doch nur eine perfekte Welt für Kyoko und Maron...“ Hagen blickte zu Boden. „Ich verhafte euch hiermit alle beide! Entschuldigt, das ich eure Hochzeitsreise ruiniert habe.“ „Lass ich in ruhe!“ Ich schaute Raiden an. „Kann ich nicht, er ist der Hauptverdächtige! Weißt du eigentlich, wozu er es mit seinem Plan jetzt getrieben hat? Weißt du es überhaupt? Ihr geht für mindestens 25 Jahre in den Knast und eure Tochter landet in einem Erziehungsheim!“ er blickte zu Hagen. „Das Gesetz macht nicht, was es will, sondern macht was es soll!“ und dann schaute Raiden wieder zu mir und ruft Krankenwagen mit Polizeieskorte. Ludwig schlich sich verletzt an Raiden doch an Hagens blick bemerkte es Raiden du drehte sich blitzschnell um. Er schoss ihm in die Schultern und Knie und so ging Ludwig zu Boden. Raiden lässt seine leere Waffe fallen. „Das war unsere Letzte Möglichkeit...“ Hagen blickte zu Boden. „Es ist vorbei.“ Meinte Raiden als die Polizei ankam und unterhielt sich dann mit denen. Der Arzt machte erst Versorgung bei Hagen und Ludwig. Mir wollte man Maron aus den Arm nehmen doch das wollte ich verhindern und fiel über mein eigenes kleid wieder zu Boden und fing an zu weinen.

Maron wurde dann in Raidens Arme gelegt und blickte traurig zu Kyoko als diese Abgeführt wird.